

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Gewißheit Des Christenthums und Der Seeligkeit Wider Die Zweifel und Leichtsinigkeit der heutigen Welt in Unterschiedlichen Gesprächen zwischen ...

G. H. P.

Wittenberg, [zwischen 1714 und 1729]

VD18 90845277

IV. Gespräch Daß die Heil. Schrift von Gott geoffenbahret die seeligmachende Religion sey.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216286)

IV. Gespräch

Daß die Heil. Schrift von Gott ge-
offenbahret die seligmachende Re-
ligion sey.

Gottes-Gelehrter.

S Nun wie stehts mit der Uhr, wird sie nun
recht gehen?

E. Ich denke es.

G. Ich habe schon etliche darüber gehabt die
es nicht so weit bringen können ihr müßt doch
diß recht verstehen.

E. Es hat mir noch niemahls gefehlt, wenn
ich dergleichen unter die Hände bekommen.

G. Da ihr nun solche Arbeit so gut verste-
het so wundert michs, warum ihr nichts zuleben
habet. Ihr arbeitet doch gerne?

E. Ach ja, ich will es schon zeigen, daß ich
Lust zu arbeiten habe, ich weiß aber selbst nicht,
warum ich zu nichts komme, ob ich gleich spar-
sam lebe.

G. Leset doch hier diese Worte, da werdet
ihr vielleicht die Ursache finden, woher es kom-
me. Wie heißen denn diese Worte?

E. Es ist umsonst daß ihr früh aufstehet und
hernach lange sitzet und esset euer Brodt mit
Sorgen, denn seinen Freunden giebt ers schlaf-
fend. Allein was ist das vor ein Buch, es ist
gewiß die Bibel?

G. Ihr habts errathen; es ist das Buch,
so

so der Schöpffer aller Dinge auffschreiben lassen, daraus wir lernen können wie wir ihm erkennen verehren und selig werden sollen.

E. Ich habe wohl auch davon gehört; Aber wer weiß ob solches nicht ein erdichtetes Buch?

G. Es ist nicht erdichtet. Suchet nur darinne, ihr werdet finden, daß sie nicht vom Menschen sondern von Gott herrühre. Ist nicht wahr, ihr könnt nicht wissen, wie lange die Uhr recht gehen wird?

E. Daß kan ich nicht gewiß sagen.

G. Könnt ihr denn wissen, ob künftighen Jahr fruchtbar seyn wird, oder nicht?

E. Es steht wohl in hundert jährigen Calender es trifft aber nicht allemahl ein.

G. Könnt ihr denn wissen, was über 5 bis 600 Jahr in der Welt passiren wird, wer König oder Kaysers seyn, und wie er heißen werde?

E. Das kan kein Mensch errathen und vorher sagen.

G. Leset doch in der Bibel da werdet ihr finden, wie Leute 600 Jahr zuvor auffgeschrieben haben, wie es dem Könige der Juden gehen und wie er heißen werde.

E. Ich möchte dieses wohl hören oder lesen.

G. David hat Ps. XXII. 18, tausend Jahr zuvor gesagt, daß die Juden ihren König Messias durchstechen, verspotten und tödten auch um seine Kleider spielen werden.

E. Hat denn diß eingetroffen?

G. Ja, hört weiter wie Esaias 500 Jahr zuvor gesagt, wie der Herr Messias heißen, und wie

wie
wer

Ju

Me

ther

der

ten

fön

den

wir

als

gar

Ma

läu

Ca

wir

W

nen

her

daß

ben

lesen

ach

wie

wie er von einer reinen Jungfrau sollte gebohren werden. c. VII, 14.

E. Das ist viel, weil eine Jungfrau als Jungfrau natürlich nicht schwanger seyn kan.

G. Was meint ihr nun, sollte wohl ein Mensch dergleichen erdichtet haben?

E. Das hat kein Mensch denken oder errathen können.

G. Also rührte dis nicht von Menschen, sondern kommt von Gott her, der es diesen Leuten im Sinn gegeben, daß sie es auffschreiben können.

E. Dis scheint wahr zuseyn. Aber was will denn Gott in diesem Buche haben, wie sollen wir leben?

G. Kurz zusagen, wir sollen ihn mehr lieben als uns selbst, wir sollen andere Menschen ja gar unsere Feinde so sehr lieben als uns selbst Math. V, 44. XVI, 37. wir sollen uns selbst verläugnen Luc. IX, 23. ja unsere Lust creuzigen. Gal. V, 24.

E. Das alles ist ja unsere Natur zuwieder, wir lieben uns am meisten, und wollen unsern Willen haben.

G. Freylich ist so. Drum kan dis von keinen natürlichen Menschen, sondern von Gott herkommen, der es denen Leuten in Sinn gesetzt, daß sie es so geglaubet, und aufgeschrieben haben. 2. Petr. I, 21.

E. Ich möchte wohl selber drinne ein wenig lesen.

G. Da habt ihr sie, leset drinne, und gebt achtung, wie euch ums Herze wird.

B

E. Ich